



Naturwissenschaftlicher Verein
für Kärnten

A-9020 Klagenfurt Museumgasse 2
Telefon: 050 536 30574 Mail: nwv@ktn.gv.at



A-9560 Feldkirchen, Neckheimstr. 18/3
Tel: 0680 2056507 – Mail: remo.probst@gmx.at

13. RUNDBRIEF – Frühjahr 2012



Foto: Christa Brunner

Der Kiebitzbrutbestand Kärntens steht kurz vor dem Erlöschen und zeigt einmal mehr, wie rasch der Niedergang einer Art vonstatten gehen kann (siehe Vorwort).



Sehr geehrte Mitglieder der Landesgruppe Kärnten von BirdLife Österreich
und der Fachgruppe Ornithologie des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten!

Unter den heimischen Brutvögeln haben wir so manches Sorgenkind, insbesondere in der intensiv bewirtschafteten Agrarlandschaft. Man erinnere sich daran, dass auch hier in Kärnten bereits Arten wie Rötelfalke, Blauracke oder Schwarzstirnwürger verschwunden, andere Spezies wie Rebhuhn, Haubenlerche oder die Zwergohreule ausgesprochen selten sind. Selbst Vogelarten wie Feldlerche oder Bluthänfling sieht man heute schon eher an bzw. über der Waldgrenze als in den Tallagen.

In den letzten Jahren haben wir die Erforschung des Kiebitzes intensiviert, mit einem wirklich ernüchternden Ergebnis. Der Kiebitz brütet, nachdem wir um die Jahrtausendwende noch von 50 bis 100 Paaren ausgegangen waren, aktuell nur mehr mit 10 bis 20 Paaren in unserem Bundesland und das mit äußerst bescheidenem Bruterfolg: **2011 wurden in ganz Kärnten nur noch zwei Jungvögel flügel!** Damit ist das gesamte heimische Kiebitz-Vorkommen eine "Sink-Population", kann sich also nur noch durch Einwanderung von außen am Leben erhalten. Die zahlreichen u. a. im Frühjahr durchziehenden Kiebitze sind ein wunderbarer Anblick, können aber über die eigentliche Problematik unserer Brutvögel hierzulande nicht hinwegtäuschen.

Hauptverantwortlich für diesen Zustand sind die stark intensivierte Landwirtschaft (mechanische Zerstörung der Nester) und der sehr hohe Räuberdruck (v. a. durch den Fuchs) in der ausgeräumten Landschaft. 2010 und 2011 konnten wir den Einfluss der Landwirtschaft auf ein Minimum reduzieren, da die Kiebitznester in ganz Kärnten ausgepflockt wurden und so einer Zerstörung entgingen. In diesem Zusammenhang geht unser Dank auch an die Landwirte, die **ausnahmslos** bei diesem Programm mittaten! Leider stellte sich der gewünschte Bruterfolg dennoch nicht ein, weil die Jungvögel unmittelbar nach dem Schlupf gefressen wurden oder auch verhungerten.

Derzeit versuchen wir – BirdLife Kärnten, Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten & Arge NATURSCHUTZ – alles, gemeinsam mit den betroffenen Landwirten, um die Kiebitzpopulation Kärntens vielleicht doch noch zu retten. In Kooperation mit der UAbt. Naturschutz des Amtes der Kärntner Landesregierung wird alles unternommen um die letzten Nester zu schützen, Nahrungsflächen anzulegen und großflächigere Habitatrenaturierungen zu forcieren. Wir hoffen, dass es für den Kiebitz noch nicht zu spät ist, obwohl durch das äußerst regenarme Frühjahr 2012 der Bruterfolg im heurigen Jahr wahrscheinlich noch schlechter ausfallen wird. Bis zum Redaktionsschluss war **kein einziges brütendes Paar** mehr nachweisbar. Selbstverständlich ist Kärnten nicht „das“ Kiebitz-Land, aber die Art ist ein Aushängeschild der offenen Kulturlandschaft mit feuchten Wiesen. Verschwindet der Kiebitz, dann verlieren wir mehr als eine (weitere) heimische Brutvogelart – **ein ganzer Lebensraumtyp ist im Begriff durch unser menschliches Handeln als Vogelbrutplatz in unserem Bundesland zu verweisen!**

Mit freundlichen Grüßen:

Dr. Josef Feldner, Obmann BirdLife Kärnten & Leiter der Fachgruppe Ornithologie NWV

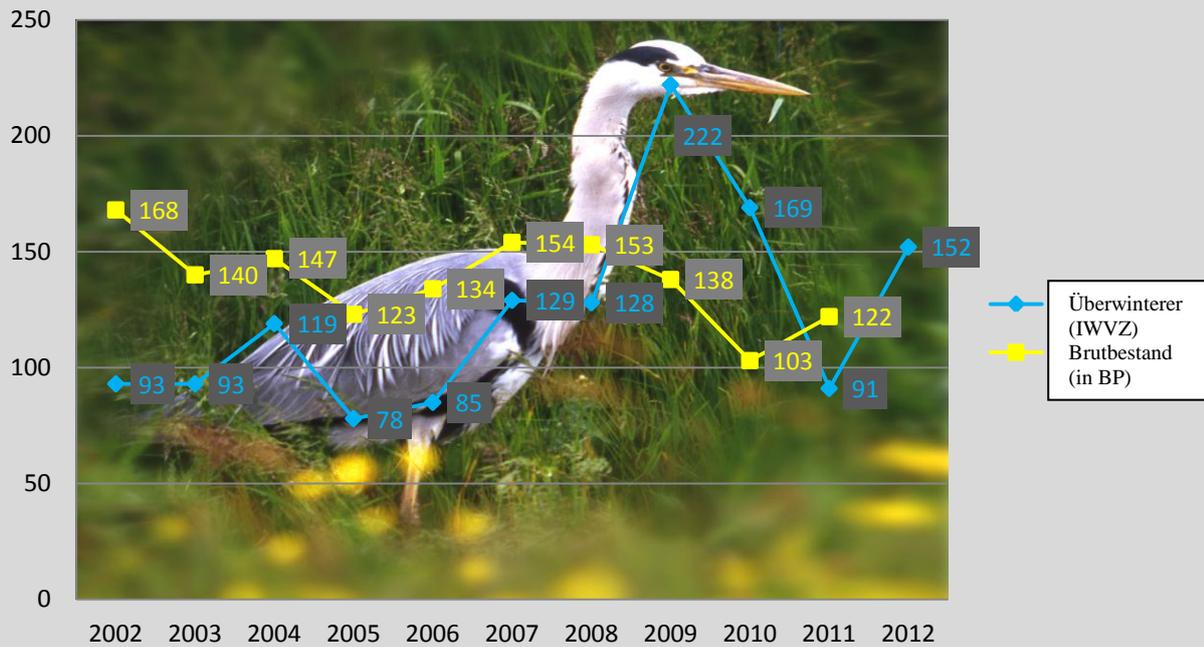
Mag. Dr. Werner Petutschnig, Stv.-Obmann BirdLife Kärnten

Obstlt. Gerald Malle, Stv.-Obmann BirdLife Kärnten

Mag. Dr. Remo Probst, Geschäftsführer BirdLife Landesgruppe Kärnten

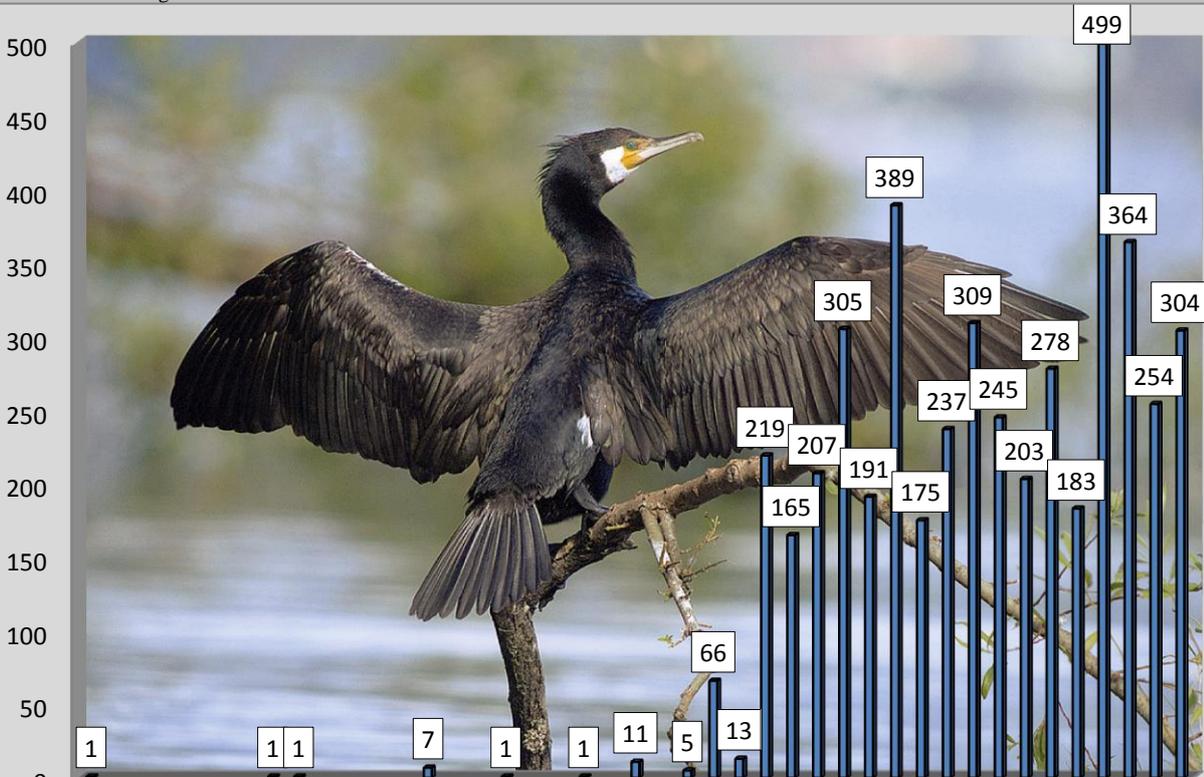
Foto: Jakob Zmönig

Graureiherbestand in Kärnten



Die Bestandsentwicklung des Graureihers geht zwar nach einem Bestandstief wieder leicht nach oben, es ist jedoch noch nicht klar, ob dies beim Winterbestand nur auf die Schneearmut 2012 zurückzuführen ist. Beim Brutbestand ist das Ergebnis des Jahres 2012 noch abzuwarten, um eine Erholung feststellen zu können.

Foto: Jakob Zmönig



Der Mittwinterbestand des Kormorans pendelt schon seit mehreren Jahren um die 250/300 Ind. Die letzte Zahl im Jahre 2012 (304 Ind.) ist aber auf einen Einflug am Zähltag von slowenischer Seite zurückzuführen und dürfte heuer ca. 220 Ind. betragen haben.

Gefährliche Schnüre von Dr. Remo Probst

In den letzten Jahren häufen sich die Meldungen von durch Schnüren, Leinen etc. strangulierten oder in anderer Weise beeinträchtigten Vögeln. Um ein wenig die Problematik darzustellen, hier einige Beispiele:

1. Helmut Kräuter wurde im Dienst als Polizeibeamter nach Ossiach gerufen, wo ein **Baumfalke** in eine Anglerleine geflogen war. Diese Leine wurde in der Nähe eines Schilfbestandes ausgeworfen, wo der Falke offenbar jagte. Der Vogel wurde von Remo Probst an die Tierklinik Völkendorf gebracht, wo er von unserem Vereinsmitglied, Dr. Jean Meyer, gesund gepflegt wurde und schließlich wieder in die Freiheit entlassen werden konnte.
2. Voriges Jahr konnte Remo Probst eine am Völkermarkter Stausee im Baum hängende **Nebelkrähe** entdecken. Der Vogel hatte sich eine Anglerleine um das Bein gewickelt und der Haken war im Begriff sich in den Fuß zu bohren. Die Krähe konnte befreit werden.
3. Jean Meyer, Villach, berichtete davon, dass sich eine männliche **Amsel** am Faden eines Teesäckchens so unglücklich aufhängte, dass sie schließlich verstarb.
4. Unvergessen sind auch die Bilder von Hermann Pirker, die einen in zu locker gespannten „Abwehrleinen“ verhedderten **Graureiher** zeigen, der elend zu Grunde gehen musste!
5. Auch ein **Höckerschwan** konnte von Elke Steinberger in Ossiach am 17. März fotografiert werden, bei dem sich ein Angelhaken in den Schnabel gebohrt hatte und der die daran befindliche Angelschnur hinter sich herzog.

Foto: Jean Meyer



Foto: Elke Steinberger



Foto: Hermann Pirker



Beispiele für durch Schnüre und Leinen umgekommene oder beeinträchtigte Vögel.

Achtlos weggeworfen, verursachen sie oft einen qualvollen Strangulationstod unserer gefiederten Freunde. Sollten Sie weitere, ähnliche Beobachtungen machen, leiten Sie diese bitte an BirdLife Kärnten weiter!

Fotografentreffen in St. Paul im Lavanttal *von Dr. Remo Probst, Hans Bartas & Gebhard Brenner*

Die Vogelfotografie erfreut sich in Kärnten immer größerer Beliebtheit. Wie man im Verteiler von BirdLife Kärnten sehen kann, ist auch die Qualität der Fotos wirklich beeindruckend. Es ist daher nicht weiter verwunderlich, dass sich die Fotografen in einer lockeren „Kärntner Birderrazzi“-Gruppe zusammengeschlossen haben, um fachliche Erfahrungen auszutauschen bzw. um gemeinsam in der Natur ihrem Hobby zu frönen. Oberstes Prinzip der Gruppe ist dabei die Fotografie aus der Distanz, um die Vögel nicht zu beeinträchtigen und zu beunruhigen!

Sehr begrüßenswert ist der ab nun jährlich stattfindende Fotowettbewerb, der eher häufigeren, nicht so oft fotografierten Arten, oder dem „Vogel des Jahres“ gewidmet sein wird. Im Jahr 2011 bildete die Elster das Thema und so wurden am 4. Februar 2012 auf der Ruine Rabenstein im Lavanttal die Siegerfotos gekürt. Die Fotos der Teilnehmer werden bei der Jahreshauptversammlung zu sehen sein.

Bei diesem Zusammenkommen wurde also der "Elsterrazzi" gekürt. Der 1.Preis ging an Bernhard (...der mit den Elstern tanzt!) Huber, die Plätze 2 und 3 wurden von Roland Rauter und Gebhard Brenner belegt. Ein herzliches Dankeschön geht an Hans Bartas für die erstklassige Abwicklung der Veranstaltung. Als während des ausgezeichneten Mittagessens auch noch der Mauerläufer vorbeischaute, war die Freude bei Allen riesengroß. Danach wurde noch der harte Birderkern, Herumoni, Gebi und Grete mit der Sichtung eines Mittelspechts belohnt und am späten Nachmittag ging dann die gelungene Veranstaltung zu Ende.

Als nächstes Fotoziel wurde der Vogel des Jahres 2012 – **die Dohle** – ins Auge gefasst. Alle Fotografen werden daher wieder gebeten hier mitzumachen und ihre Fotos vielleicht noch bis zum Erscheinen der Herbstausgabe des Rundbriefes, bei der dem Vogel des Jahres wieder ein Kapitel gewidmet sein wird, zur Verfügung zu stellen.



Foto: Gebhard Brenner

1. Birderrazzitreffen Kärntens am 4. Februar 2012 beim „Rabensteiner“ in St. Paul.

Nachfolgend werden nun die Fotos der Elster gezeigt, die sicher aufgrund ihres sehr vorsichtigen Verhaltens nicht einfach zu fotografieren ist! Sehr schön kommt dabei auch die Anmut und tolle Färbung eines noch immer in unserer Gesellschaft oftmals verteufelten Vogels zum Ausdruck.



Rang 1:

**Bernhard
Huber**

Rang 2:

**Roland
Rauter**



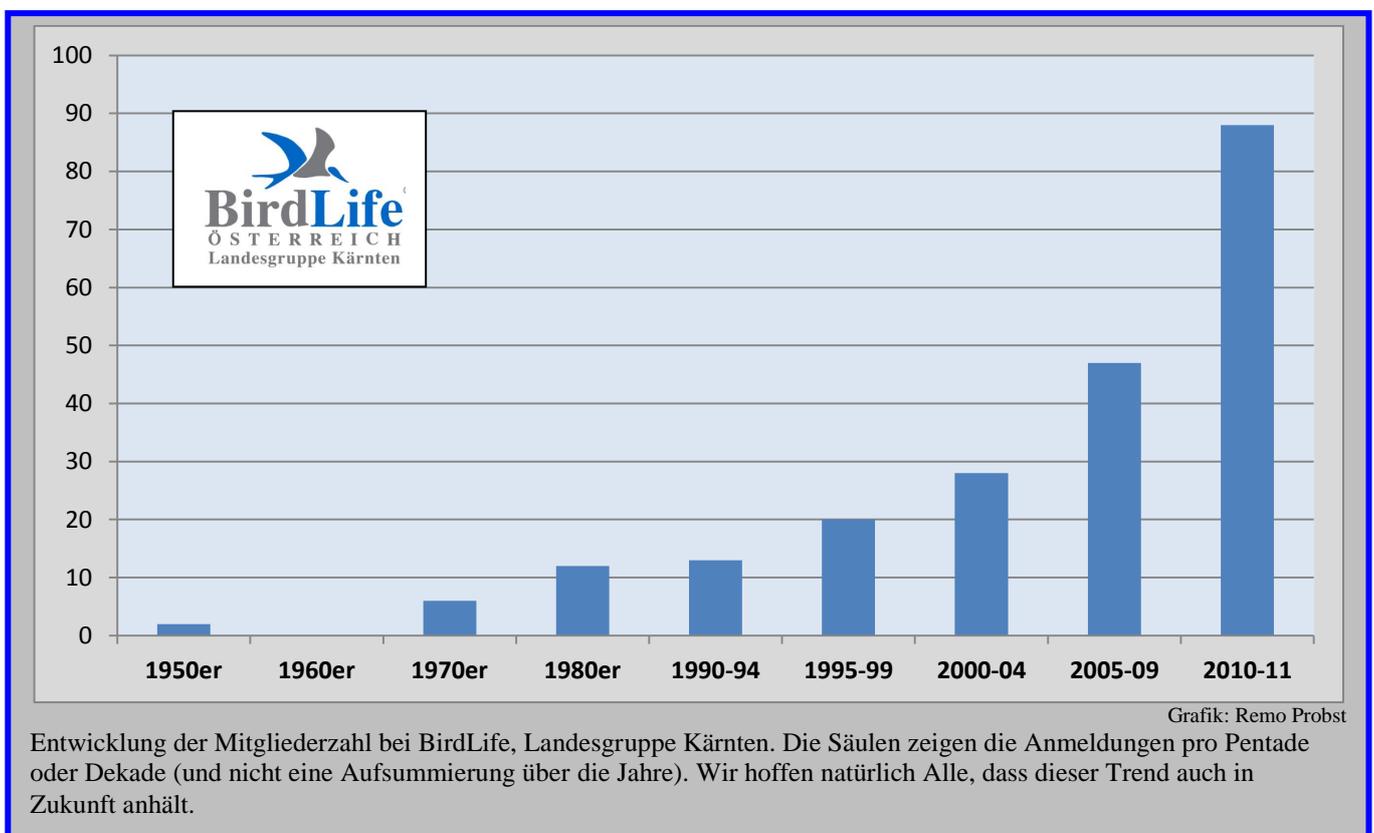
Rang 3:

**Gebhard
Brenner**

Entwicklung der Mitgliederzahlen von Dr. Remo Probst

Die Entwicklung der Mitgliederzahl bei BirdLife Österreich ist ausgesprochen positiv und verläuft ab etwa 2005 exponentiell (man beachte, dass die letzte Säule nur für zwei Jahre steht). Mit Jänner 2012 hat BirdLife Kärnten 217 Mitglieder, das sind 8,7 % der Mitglieder von BirdLife Österreich. Das ist ein überproportional hoher Anteil, weil nur 6,6 % der Österreicher in Kärnten leben. Die mit Abstand meisten Mitglieder konnten im Rahmen der sogenannten „Raptor Migration Camps“ und bei der „Stunde der Wintervögel“ gewonnen werden. Erfreulicher Weise sind BirdLife Mitglieder ausgesprochen treu, wer einmal zum Verein gefunden hat, verlässt ihn auch kaum wieder. Vielen Dank für diese Treue und Beständigkeit.

In diesem Zusammenhang sei aber auch allen gedankt, die sich um die Mitgliederwerbung bemühen. Im Rahmen der Greifvogelzug-Camps sind das natürlich im besonderen Maße Käthe & Peter Schroll! Das Betreiben eines Informationsstandes bei 30° im Schatten verlangt ein hohes Maß an Ausdauer, die Ergebnisse können sich aber sehen lassen.



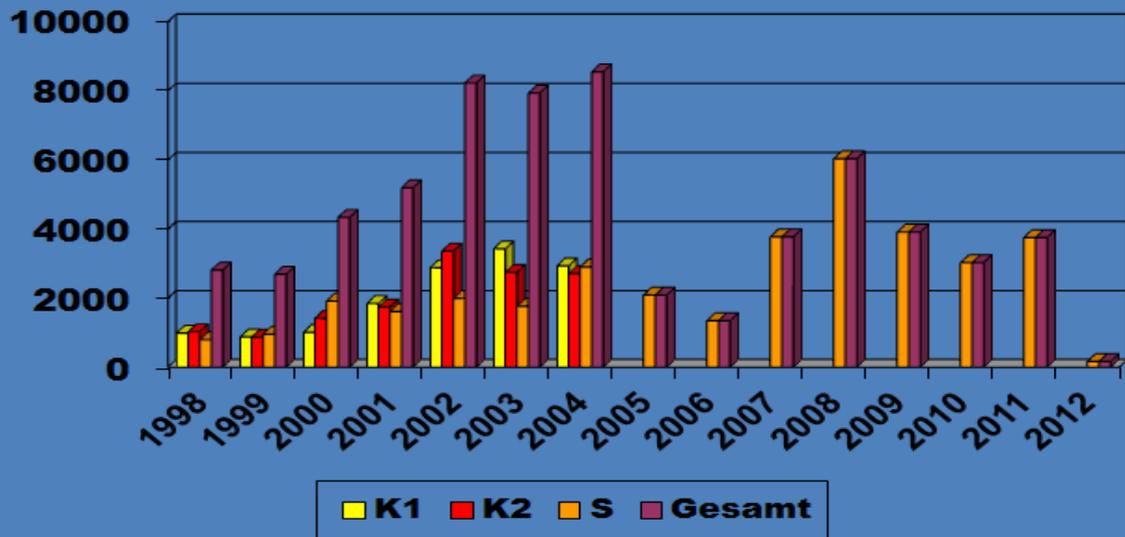
Entwicklung bei den Datensätzen von Gerald Malle

Eine weitere sehr interessante Statistik soll die Eingaben in unserer BirdLife Datenbank darstellen, die ebenfalls sehr erfreulich ist. Alle über den Mail-Verteiler und durch andere Meldungen einlangenden Nachweise von Vogelarten werden in die Datenbank eingegeben. Beim Monatstreffen im März wurde ja näher auf die laufende Entwicklung der Daten hingewiesen und darauf, welche Meldungen auf alle Fälle bekannt gegeben werden sollten.

Die BirdLife Datenbank bildet dann die Grundlage, um bei Fragestellungen im Naturschutz, bei Projektvorhaben, für Präsentationen und bei Anfragen durch die Medien auch konkrete Aussagen über die Kärntner Vogelwelt aktuell treffen zu können.

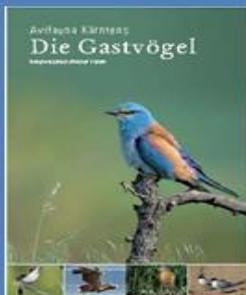


Datensätze im Vergleich

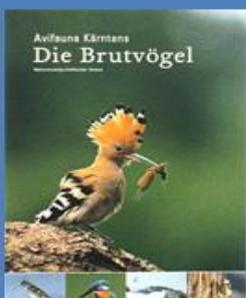


Grafik: Gerald Malle

Entwicklung der Datensätze in der BirdLife-Datenbank, Landesgruppe Kärnten. Die Säulen zeigen die Eingaben der einzelnen Jahre. K1: Brutvogelkartierung, 1. Begehung, K2: Brutvogelkartierung 2. Begehung, S: Standardmeldungen, die nicht durch eine bestimmte Erhebungsmethode eingeflossen sind, Gesamt: alle Meldungen zusammengerechnet. Aktuell (Stand 1. Mai 2012) sind 108.000 Nachweise in der Datenbank enthalten.



Alle Beobachtungen



Alle Brutfeststellungen

Beobachtungen an seltenen Orten

Außergewöhnliche Beobachtungen

Bitte keine Doppelmeldungen, Daten vom Email-Verteiler werden automatisch eingegeben

PPT: Gerald Malle

Diese Folie aus der Präsentation über die Datenbankmeldungen soll der leichteren Orientierung unserer Mitglieder dienen und zeigt welche Nachweise jedenfalls in die BirdLife-Datenbank einfließen sollten: Alle Beobachtungen aus dem **Gastvogelteil** und die angeführten Nachweise aus dem **Brutvogelteil der Kärntner Avifauna**. An dieser Stelle soll ebenfalls ein Dankeschön allen Personen gesagt werden, die ihre Beobachtungen zur Verfügung stellen.

Verbot von Bleischrotmunition bei der Wasservogeljagd!

von Dr. Remo Probst

Der Kampf gegen giftige Substanzen ist ein zentraler Ansatzpunkt im Vogelschutz. Man erinnere sich nur an die DDT-/DDE-Problematik, die in weiten Teilen Europas Arten wie den Seeadler, den Wanderfalken oder den Sperber an den Rand des Aussterbens gebracht hat. Nachdem die Vögel mit DDT **unbewusst** dezimiert wurden, folgte ein **absichtlicher** Vernichtungsfeldzug mit dem Biozid **Carbofuran**, das nach jahrelangen Bemühungen der NGOs im Juni 2007 zumindest innerhalb der Europäischen Union verboten wurde. Heute kämpft man auf dem indischen Subkontinent gegen **Diclofenac**, das als entzündungshemmendes Medikament Hausrindern verabreicht wird. Sterben die Rinder doch und werden dann von Geiern gefressen, bedeutet das fast immer auch deren Tod! Mann muss sich vor Augen halten, dass der Weltbestand des **Bengalgeiers (*Gyps bengalensis*) seit 1993 um 99,9 % (!) eingebrochen ist – eine der größten jemals vom Menschen verursachten Tiertragödien überhaupt!**

Ein weiteres, gravierendes Problem ist die Verwendung **bleihaltiger Munition**. Blei wirkt auf Greifvögel hoch toxisch – Individuen, die Blei aufgenommen haben (z. B. beim Verzehr von Aas) können sich oft nicht mehr koordiniert bewegen, erblinden oder sterben überhaupt. In Deutschland ist Blei die wichtigste anthropogen verursachte Todesursache beim Seeadler und auch die wenigen noch verbliebenen Kalifornischen Kondore (*Gymnogyps californianus*) müssen in regelmäßigen Abständen eingefangen werden (!) um sie präventiv mit Gegenmitteln zu behandeln. Leider braucht man nicht nur in die Ferne schweifen, denn auch aus Kärnten liegen schon Meldungen von zwei bleivergifteten Steinadlern vor!

Mit 1. Juli 2012 tritt nun in Österreich ein Verbot der Verwendung von bleihaltiger Munition – aber nur unter gewissen Umständen! – in Kraft. Wenngleich das sicherlich ein Meilenstein für den Vogelschutz ist, gibt es aber leider mehrere Unzulänglichkeiten: Zum einen ist das Verbot nur auf die Wasservogeljagd mit Bleischrotmunition beschränkt, obwohl wissenschaftlich vielfach gezeigt wurde, dass Bleifragmente aus Kugelmunition mindestens ebenso gefährlich sind (z. B. für unsere Bartgeier und Steinadler). Daher ist die Entscheidung des Nationalparks Hohe Tauern zukünftig keine Bleimunition mehr zu verwenden besonders begrüßenswert und der Nationalpark zeigt damit eine Vorbildwirkung für andere Gebiete. Zum anderen tritt das Bleiverbot aus dem Titel des Bundeschemikaliengesetzes und nicht etwa aus den Jagdgesetzen in Kraft. Obwohl von NGOs, wie BirdLife, die Jagd jahrelang auf den Missstand der Verwendung von bleihaltiger Munition aufmerksam gemacht wurde, kommt das Verbot jetzt also aus einer anderen Gesetzesmaterie.

Es bleibt zu hoffen, dass dies erst den Anfang darstellt. Die Jagdverbände könnten jetzt ihr Interesse am Vogelschutz damit bekunden, dass Blei gänzlich verboten wird! Angesichts der Empfehlungen internationaler Organisationen vor allem an Jugendliche und werdende Mütter, kein mit Blei geschossenes Wildbret zu essen, ist es aber wohl nur mehr eine Frage der Zeit, bis alle bedenkenlos die Wildbretwochen genießen können.

Wie aktuell dieses Thema ist zeigt die Mitteilung, dass „Nicola“, jene Bartgeier-Dame die 2001 den ersten Brutversuch in der Neuzeit in Österreich bei Heiligenblut unternommen hat, in Osttirol mit einer tödlichen Bleivergiftung aufgefunden wurde!



Quelle: Internet, Carbofuran

Beispiele für qualvoll leidende und zugrunde gegangene Vögel aufgrund von Bleivergiftungen.

BirdLife in den Medien Beispiele Winterhalbjahr 2012

KronenZeitung (22 01 2012)
Wintervogelzählung



Kärntner Tageszeitung (13 01 2012)
Warmer Winterbeginn in Kärnten 2012



"Kleine Zeitung" vom 11.04.2012, Seite: 18 Ressort: Bundesland Steiermark:

Neue Munition im Krähen-Krach

Amtsmissbrauch: Juristen untersagen Jagd auf Elstern und Eichelhäher.

GRAZ. Federn lassen müssen SPÖ und ÖVP beim Versuch, die Krähenplage ähnlich massiv wie 2011 zu bekämpfen. Der Verfassungsdienst des Landes erkennt das „letale Vergrämen“ der Eichelhäher und Elstern nicht an. Grund: Es liegen zu wenige Schadensfälle vor. Außerdem ist unsicher, ob diese Rabenvögel überhaupt für Schäden verantwortlich sind. Obendrein müssen die Abschusshöchstzahlen nach unten korrigiert werden. Andernfalls könnte Amtsmissbrauch vorliegen.

Die Rabenkrähenverordnung sorgte von Anfang an für Ärger. Unter Dauerfeuer der Tierschützer konnte sich die Landesregierung intern auf keinen Schlachtplan einigen. So legte der Naturschutzreferent (Gerhard Kurzmann, FPÖ) eine Verordnung vor, die um etwa **ein Drittel weniger Abschüsse von Nebel- und Rabenkrähen** beinhaltete. **Elstern und Eichelhäher sollten gänzlich verschont** werden. Aber SP und VP, allen voran Agrarlandesrat Hans Seitinger (VP), überstimmten den Naturschutzreferenten und setzten die Abschusslimits wieder nach oben.

Laut Verfassungsdienst lässt sich jedoch „die Notwendigkeit der in der Verordnung erhaltenen Abschussermächtigungen für den Eichelhäher und die Elster nicht plausibilisieren“. Daher ist der Schlachtplan rechtswidrig und könnte, sofern von der Landesregierung beschlossen, das „**Delikt des Amtsmissbrauches**“ erfüllen.

Anbringung von Wasseramsel-Nistkästen im Unteren Drautal von Siegfried Wagner

Nach einer Anfrage Mitte Februar beim Verbund, Austria Hydro Power AG (AHP), bzgl. einer Erneuerung der Wasseramsel-Nistkästen im Bereich der Draukraftwerke im Unteren Drautal, wurden sofort und unbürokratisch 10 neue spezielle Nistkästen angefertigt. Am 8. März 2012 wurden diese neben den alten Kästen montiert, um nicht die teilweise bereits begonnenen Nestbauaktivitäten der Vögel zu stören. Die ältesten Nistkästen hatten ja bereits ein Alter von 27 (!) Jahren erreicht und dementsprechend begannen sich auch bereits einige Bretter aufzulösen.

Die neuen Doppelnistkästen wurden für die Wasseramselbrutpaare im Unteren Drautal neben den alten unter Brücken und Wasserdurchlässen aufgehängt.



Fotos: Siegfried Wagner

Auf Initiative von Siegfried Wagner erklärte sich der Verbund sofort bereit auf unbürokratische Weise die in die Jahre gekommenen alten Nistkästen zu erneuern. Nach der Aufhängung an den alten Standorten werden die neuen Kästen sofort akzeptiert und von den Brutpärchen problemlos angenommen.

Zur Erinnerung ein **kleiner Rückblick**: Vor der Errichtung der drei Wasserkraftwerke Villach (1983), Kellerberg (1987) und Paternion (1988) konnten 19 Wasseramselreviere in diesen Bereichen des Unteren Drautales nachgewiesen werden (Wagner 1984). Infolge der Flussbetteintiefungen, den Kraftwerksbauten mit den Staufflächen und Brückenneubauten in Kellerberg und Gummern wurden sämtliche Brutplätze der Wasseramsel an der Drau zwischen Villach und Mauthbrücken vernichtet.

Bereits während der Bauphasen gab es mit den Verantwortlichen der damals zuständigen ÖDK über mögliche Nisthilfen in diesem Drauabschnitt Gespräche und es wurde in der Person von Ing. Köfeler ein begeisterter und kompetenter Unterstützer für unser Anliegen gefunden. In der ÖDK-eigenen Werkstatt wurden spezielle Doppelnistkästen hergestellt und im Herbst 1984 konnten die ersten Kästen an gemeinsam ausgewählten Stellen an den Vorflutern und Drauzuflüssen montiert werden, die schon im Folgejahr von der Wasseramsel angenommen wurden. Bis in die Gegenwart wurden diese (ab 1989) insgesamt sieben Brutplätze fast alljährlich kontrolliert. Ausschlaggebend für eine Erneuerung war schlussendlich die Zerstörung und Entfernung von diesen Nistkästen an zwei Stellen. Die neuen Nistkästen wurden beim KW Paternion, in Feistritz, in Neuffeffernitz, in Kellerberg (Vorfluter und Alte Drau), vor der Stadelbachmündung und beim KW Villach montiert.

An dieser Stelle noch einmal ein **herzliches Dankeschön an die Verantwortlichen der AHP Unteres Drautal sowie den ausführenden Mitarbeitern der beauftragten Firma.**

Die kommenden 20 Jahre sind damit höchstwahrscheinlich für die Wasseramsel an diesem Drauabschnitt als Neststandort wieder gesichert.

Der Treffpunkt Ökologie (TRÖK) – Eine Idee wird wiederbelebt *von Dipl.Ingⁱⁿ Christina Pichler-Koban* (E.C.O. Institut für Ökologie GmbH)

Unter dem Titel „Treffpunkt Ökologie“ (kurz: TRÖK) kommen ca. alle ein bis zwei Monate Menschen zusammen, die im oder für den Naturschutz in Kärnten arbeiten. Dazu gehören sowohl Mitarbeiter der Ökologischen Büros – sie haben den TRÖK in den späten 1990ern quasi erfunden – erfreulicherweise aber auch Mitarbeiter der in Kärnten tätigen NGOs und des amtlichen Naturschutzes.

Der TRÖK ist eine informelle Zusammenkunft von am Naturschutz interessierten Menschen, bei der über aktuelle Themen diskutiert wird, laufende oder abgeschlossene Naturschutzprojekte in Form von Vorträgen oder Besichtigungen im Gelände vorgestellt werden oder einfach Kontakte geknüpft und gepflegt werden. Beim letzten TRÖK im Februar dieses Jahres beispielsweise konnten die Teilnehmer einen Eindruck davon gewinnen, wie BirdLife in Kärnten arbeitet. Bei einer Exkursion zur Wörthersee-Westbucht und zum Bäckerteich in Velden erzählten die BirdLife-Mitarbeiter Remo Probst und Gerald Malle von den Projekten, die BirdLife in Kärnten betreut. Sie erklärten, wie die Vogelzählung vor sich geht und konnten uns mit ihrem geschulten Auge ganz nebenbei einige Wasservögel zeigen, die man nicht alle Tage zu Gesicht bekommt.

Bis zum Sommer sind noch folgende Aktivitäten für den Treffpunkt Ökologie geplant:

- Vortrag, Praxisbeispiele und Diskussion zum Thema „Nachhaltig Leben“
- Besichtigung von ökologischen Ausgleichsmaßnahmen an der in Bau befindlichen Koralmbahn
- Neophyta-Aktionstag

Personen, die sich für den Naturschutz in Kärnten engagieren sind herzlich zur Teilnahme am TRÖK eingeladen. Wer Interesse hat in den Verteiler aufgenommen zu werden, der über die jeweils nächsten Veranstaltungen informiert, kann sich an **Christina Pichler-Koban wenden: pichler-koban@e-c-o.at**.

Am 18. Februar 2012 stand das Treffen Ökologie (TRÖK) im Zeichen der Wasservogelbeobachtung. Dabei wurden die Teilnehmer durch Mitglieder von BirdLife Kärnten in die Artenbestimmung von Wasservögeln eingewiesen und anschließend luden die Initiatoren zu einem gemütlichen Zusammensein in den Gartenpavillon ihres Eigenheimes.



Fotos: Gerald Malle

Am Treffen in der Veldener Bucht des Wörthersees und am Bäckerteich nahmen neben dem international besetzten Masterstudienlehrgang der Uni-Klagenfurt „Management of Protected Areas“, der von Dr. Michael Jungmaier durchgeführt wird, auch Dipl.Ing. Robert Unglaub und Dr. Christof Imboden, Mitbegründer von BirdLife International (rechtes Bild mit unserem Geschäftsführer) teil. Siehe auch: http://www.e-c-o.at/news_anzeige_detail/items/troek_im_februar.html

Aufruf zur Herstellung und Verbesserung von Brutwänden für den Eisvogel von Gerald Malle

Dr. Werner Petutschnig rief auch im heurigen Jahr wieder dazu auf, für eine gefährdete Vogelart in Kärnten, den **Eisvogel**, die Brutsituation zu verbessern. Es sollten an bekannten Brutstandorten die Brutwände, die der Vogel zum Anlegen seiner Niströhren braucht, wieder ausgebessert werden. Es kommt immer wieder vor, dass über die Wintermonate und durch die Gewässerdynamik mögliche Brutstandorte unbenutzbar werden oder über die Sommermonate zuwachsen. So folgten Mitglieder unserer Vereine im März seinem Aufruf im Lavanttal, bei Spittal/Drau sowie in Selkach und schaufelten was das Zeug hielt. Das Ergebnis kann sich sehen lassen, denn es wurden bereits in der heurigen Brutsaison diese Wände wiederbesetzt.

Ein kleiner Fotorückblick über den Arbeitseinsatz zur Verbesserung der Brutsituation des Eisvogels:



Fotos: Roland Rauter & Josef Feldner



Fotos: Josef Feldner

6th Carinthian Raptor Migration Camp, 18. August - 2. September

Das sechste Greifvogelcamp wird in bewährter Manier vom 19. August – 2. September 2012 in Arnoldstein-Oberstossau stattfinden. Auch die Parallelveranstaltung „Beobachtung auf den Kärntner Pässen“ wird ebenfalls wieder durchgeführt werden. Eine detailliertere Aussendung erfolgt noch. Vorab können Fragen an den Projektleiter, Dr. Remo Probst, gerichtet werden:

remo.probst@gmx.at bzw. 0680 / 20 56 507



Exkursionen



Foto: Gebhard Brenner

Teilnehmer an der Exkursion zum Mittelspecht zur Ruine Rabenstein im Lavanttal.

Samstag, 23. Juni 2012: Die Vogelwelt der Millstätter Alpe

TREFFPUNKT: Parkplatz bei der Fa. BILLA in Millstatt, 07:00 Uhr

FÜHRUNG: Ulrich Mößlacher & Bernhard Huber

Samstag, 8. September 2012: Bambini-Birding an der Drau mit dem Schwerpunkt: Vogelgeschichten

TREFFPUNKT: Parkplatz „Tipiland, Arche Noah“ – Ausschilderung ca. 300 m nach der Waidischbachbrücke zwischen Ferlach und Glainach, um 14:00 Uhr. Bitte um Anmeldung bei Theresa Bertha (NWV).

DURCHFÜHRUNG: Gerald Malle & Team

Samstag, 13. Oktober 2012: Die Vogelwelt an Gewässern, Exkursion nach Selkach an der Drau.

TREFFPUNKT: Zikkurat südlich von Selkach, 08:00 Uhr

FÜHRUNG: Dr. Josef Feldner

Naturbeobachtungen nach Vereinbarung entlang des Naturschutzgebietes Guntshacher Au mit dem Beobachtungsboot „Arche Noah“ für Gruppen ab 10 Personen mit individuell abgestimmten Programm: Termine können mit Mag^a Monika Pirker (0650/7603 647) oder Gerald Malle (0680/3020 908) direkt abgesprochen werden. Bootsfahrten sind grundsätzlich bis Dezember möglich.

Monatstreffen & Fachgruppentagung

4. Juni 2012: David Petutschnig – Das Greifvogelcamp 2011 bei Arnoldstein, ORT: GH Moser Maria Gail, 18:00 Uhr.

2. Juli 2012: Vögel im Biergarten, ORT: Straußenhof Anderle, Haidach 22, A-9556 Liebenfels (www.straussenhof-anderle.at/). Ab 18:00 Uhr.

3. September 2012: Käthe Schroll – Ornithologische Reise nach Island, ORT: GH Moser Maria Gail, 18:00 Uhr.

1. Oktober 2012: Dr. Remo Probst – Über Sinn und Unsinn des Einsatzes von Klangattrappen. ORT: Vereinslokal Klagenfurt, 18:00 Uhr.

Neu aufgenommen: 3. Dezember 2012: DI Christian Ragger: Hühnervögel, Eulen und Spechte: Brutvogelerhebung im NP Hohe Tauern, Kärnten und Salzburg. ORT: GH Moser Maria Gail, 18:00 Uhr.

Neu aufgenommen: 17. Dezember 2012: Jahresausklang, Ort wird noch bekannt gegeben.



Foto: Siegfried Wagner

Teilnehmer an der Exkursion nach Grado im März 2012.

NWV-Fachgruppentagung Ornithologie, 20. Oktober

Die Tagung wird am SA, 20. Oktober 2012, 14:30 Uhr, im Landesmuseum Kärnten, Festsaal, in Klagenfurt, stattfinden. **Achtung:** Unsere Fachgruppentagung wurde vorverlegt – um die Anreise von interessierten Mitgliedern über größere Entfernungen weniger abhängig von winterlichen Wetterverhältnissen zu machen – und findet **auch heuer nicht mehr** am letzten Novemberwochenende statt!

	<p>Die Dohle ist der Vogel des Jahres 2012. In unserer Herbstausgabe des Rundbriefes ist ein Beitrag über diese Vogelart geplant. Wir bitten alle unsere Fotografen ihre Fotos dafür zur Verfügung zu stellen und an birdlife.malle@aon.at zu schicken. Mindestauflösung 500 KB.</p> <p>Foto: Internet</p>
---	--

Tätigkeiten unserer Mitglieder und Danksagung

- Hr. Josef Feldner organisierte als Jahresabschluss von BirdLife Kärnten in Villach, Vassach am 7. Dezember 2012 ein gemütliches Beisammensein. Es wurde dabei nochmals in bester Stimmung über die durchgeführten Aktivitäten des Jahres 2011 diskutiert und natürlich wurden bereits wieder Pläne für das Jahr 2012 geschmiedet.
- Hr. Helmut Kräuter zeichnete wieder für die Wintervogelzählung am 6. Jänner 2012 verantwortlich. Mittlerweile ist der Bekanntheitsgrad dieser Aktion schon gestiegen und so ergingen auch Einladungen an unseren Verein, Informationsveranstaltungen an Schulen abzuhalten und in die Vogelwelt am Futterhaus einzuweisen. Hr. Gerald Malle kam im Dezember 2011 in der Neuen Mittelschule Lind in Villach sowie im Gymnasium in Viktring diesen Wünschen nach und konnte Schulkinder und Lehrer auf die kommende Zählung vorbereiten.
- Am 16. Jänner fand wieder die internationale Wasservogelzählung statt. Organisiert haben sie Hr. Werner Petutschnig und Hr. Siegfried Wagner wieder in gewohnter Weise. Es gelang ihnen auch heuer wieder über 70 Mitzähler zu motivieren die verschiedenen Gewässerabschnitte zu übernehmen.
- Fr. Monika Pirker organisierte am 24. Jänner 2012 um 10:00 Uhr eine Wasservogelzugsexkursion nach Feistritz im Rosental an die Drau an der neun interessierte Frauen aus Klagenfurt und Umgebung teilnahmen. Die Wellersdorfer Bucht faszinierte durch die große Anzahl an Schwänen, von denen einige bereits ein Balzritual zeigten. Auch die Schellenten, Pfeifenten und Stockenten konnten sehr gut bei verschiedensten Verhaltensweisen beobachtet werden. Über Graureiher, Kormoran und Gänsesäger wurde heftig diskutiert, da einige Ehemänner der Frauen Fischer sind und daher naturgemäß eine andere Sicht der Dinge hatten. In der Selkacher Bucht konnten alle am Zikkurat einen guten Überblick über den Lebensraum der Vögel bekommen und es konnten ca. 300 Blässhühner gezählt werden, bevor es nach Ludmannsdorf ins Gasthaus Ogris zu einer

 <p>Foto: Christa Brunner</p> <p>Auch heuer konnte wieder eine Rohrdommel bei der IWVZ gezählt werden.</p>
--

Powerpoint-Präsentation zum Thema Wasservogel an der Drau ging, die Hr. Hermann Pirker vorführte. Um 15:00 Uhr endete die Veranstaltung.

- Hr. Gerald Malle nahm am 23. Februar 2012 für BirdLife Kärnten an einem Workshop des Netzwerks Land im Kärntner Landesarchiv teil, der sich dem Thema „**Akzeptanzen schaffen statt Konflikte auslösen – Beteiligungsprozesse in Schutzgebieten**“ widmete, da es aufgrund von Interessenskonflikten immer wieder zu kontrovers geführten Diskussionen bei der Gebietsbetreuung von geschützten Lebensräumen kommt. Bei der Tagung wurde auf bereits bestehende Ansätze und Praktiken zum Thema Partizipation in Schutzgebieten hingewiesen. Ziel war es, das gegenseitige Verständnis der Stakeholder untereinander zu stärken und den Schutzgebetsbetreuern eine Hilfe für den Umgang mit anderen Interessensgruppen in „ihrem“ Schutzgebiet anzubieten. Die Tagung fand in Kooperation mit dem Lehrgang „Management of Protected Areas“ der Universität Klagenfurt statt.
- Die Informationsabende rund um das Zwergohreulenprojekt in den heurigen Schwerpunktgemeinden St. Margareten/Rosental und Rosegg gingen im März und April über die Bühne. Wieder konnten interessierte Gemeindevertreter, Landwirte und Jäger über die Maßnahmen im Rahmen des Projektes und die gesetzten Ziele in Kenntnis gesetzt werden. Unser Dank geht wieder an das altbewährte Team rund um Ernst Modritsch und Gerald Malle. Auch Josef Feldner sprang diesmal als Gemeindebetreuer von Rosegg aufgrund einer Verhinderung von Gerald Malle beim Vortragsabend ein.
- Zu den ständigen Tätigkeiten beim Zwergohreulenprojekt zählt auch die spätestens im Februar und März jeden Jahres notwendige Vorbereitung der Nistkästen für die kommende Brutsaison. Hier haben wieder Fr. Theres und Hr. Alexander Sitte, Hr. Rudolf Kulnik und Hr. Silvio Kau das Projektteam tatkräftig unterstützt und somit ist gewährleistet, dass die Nistkästen in einwandfreiem Zustand brutwilligen Eulenpaaren 2012 zur Verfügung stehen.



Foto: Gerhard Rotheneder

- Am 11. April 2012 wurde Hr. Gerald Malle vom Obmann des Lions-Clubs Friesach, Hr. Dipl.Ing. Gottfried Ronjak eingeladen, um über die Vogelwelt des Bezirkes St. Veit zu referieren.



Fotos: Gottfried Ronjak

Ca. 20 Zuhörer besuchten die Veranstaltung, die in Friesach im Gasthof Bucher stattfand. Aus den geplanten 30 Minuten wurde schließlich ein abendfüllendes Programm, das nach dem offiziellen Ende noch zu angeregten Gesprächen rund um die Vogelwelt vor der eigenen Haustüre führte. Großes Interesse bestand auch an unserer „Avifauna Kärntens“ und dementsprechend positiv gestaltete sich auch der Verkauf.

- Am 4. April 2012 konnte Fr. Monika Pirker durch einen Vortrag beim Botanikerstammtisch in Wolfsberg/St. Margareten auf Einladung von Hrn. Gutschl mit dem Thema „Zur Ökologie der Vögel im Gebirge“ viele Besucher auf die Überlebensstrategien der alpinen Vogelwelt Kärntens aufmerksam machen und zum Staunen bringen.
- Am 14. April und 11. Mai 2012 wurden wieder umfangreiche Arbeiten im Tipiland und an unserem Beobachtungsboot an der Drau der „Arche Noah“ durchgeführt, um die Anlage wieder für die Saison 2012 vorzubereiten. Wir erwarten auch heuer wieder verschiedene Schulklassen und Kindergruppen mit ca. 300 Kindern und Jugendlichen, denen die Schönheiten der Natur und insbesondere der Vogelwelt nähergebracht werden sollen. Bedanken möchten wir uns für die tatkräftige Mithilfe bei Fam. Jasbinschek, Fam. Malle, Stefan Auböck, Werner Sturm, Hannes Zollner sowie Sebastian Rauter.
- Am 10. Mai 2012 fand eine Weiterbildungsveranstaltung der Naturschutzplanbetriebe im Rahmen des Zwergohreulenprojekts bei Ernst Modritsch statt, das vom Amt der Kärntner Landesregierung organisiert wurde. In schon gewohnter Manier wurden durch Ernst Modritsch und Gerald Malle hierbei auch schon die ersten Projektergebnisse jenen Landwirten präsentiert, die ihre Wirtschaftsflächen nach naturschutzfachlichen Kriterien in das Projekt einbringen.
- Wie immer an dieser Stelle möchten wir uns auch in diesem Jahr bei allen Exkursionsleitern und Vortragenden bedanken, die uns unermüdlich, unentgeltlich und auf hohem Niveau über die Vogelwelt Kärntens und zuweilen auch darüber hinaus informiert haben.

Seeadlerzählung von Dr. Remo Probst

Das **WWF Seeadler-Projekt** (im Bild unten ein Jungvogel) wurde natürlich auch heuer wieder im Jänner mit der Winterzählung 2012 fortgesetzt. Die bisherige Rekordzahl von insgesamt 159 Vögeln konnte heuer im Jänner in Ostösterreich und den Grenzgebieten erreicht werden, 49 davon in den March-Thaya-Auen. 14 der gezählten Paare brüten auch in Österreich in den Bundesländern Niederösterreich, Burgenland und der Steiermark. Insgesamt also weiterhin ein erfreulicher Aufwärtstrend.

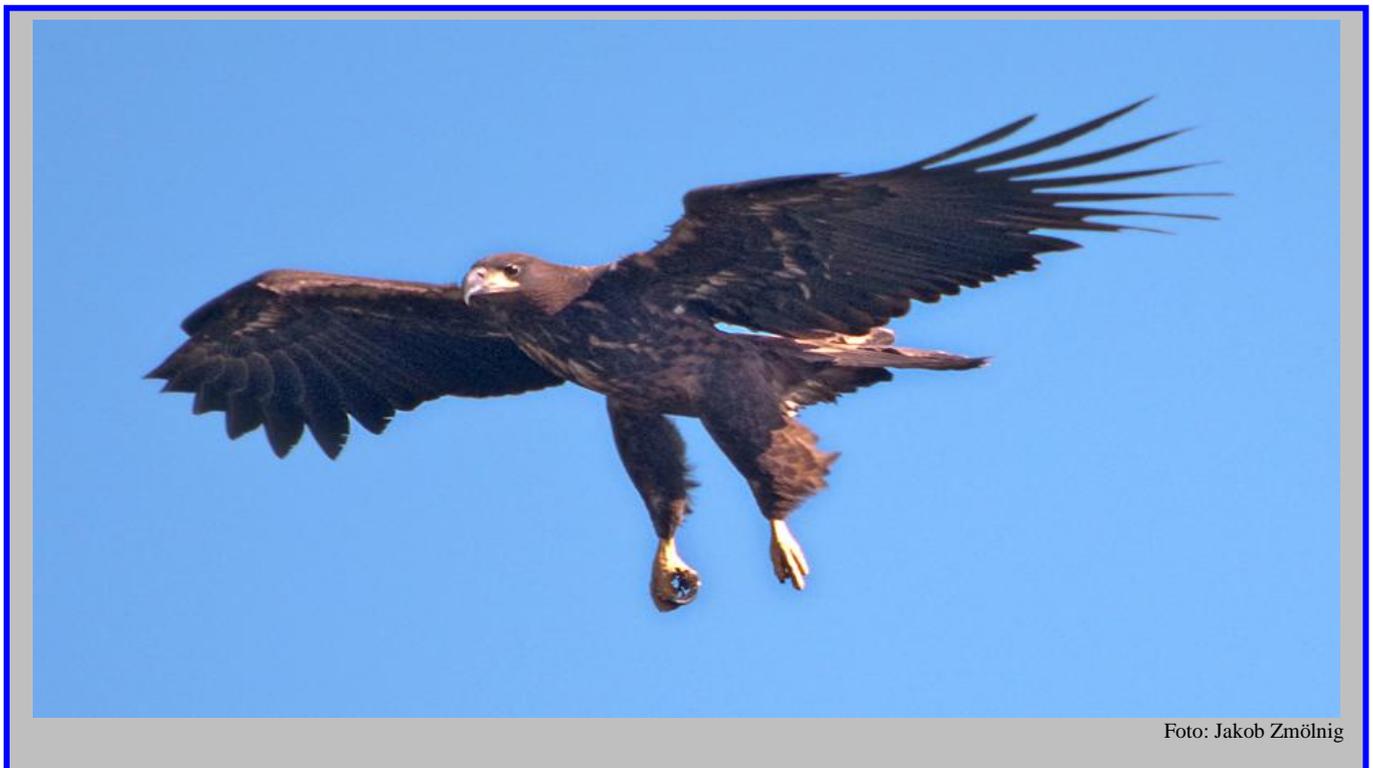


Foto: Jakob Zmölzig

Projekte

- **Artenschutz: Rauch- und Mehlschwalbe**
Von unseren Vereinsmitgliedern Monika Pirker und Siegfried Wagner wird im Rosental mit einem Schwalbenprojekt begonnen, um auf die immer geringer werdende Zahl an Rauch- und Mehlschwalben aufmerksam zu machen. Dazu fand am 12. März 2012 ein Vortrag in der Gemeinde Feistritz im Rosental gemeinsam mit der Arge NATURSCHUTZ und den Umweltfreunden Rosental statt. Am 12. April 2012 startete das Schwalbenprojekt in der Gemeinde Ludmannsdorf, und es konnten bereits Plätze für 12 Doppelschwalbennisthilfen gefunden werden. Die Gemeinde Ludmannsdorf bemüht sich jetzt auch um den ersten Kärntner Schwalbenturm. Im Zuge des Projektbeginns wurde auch ein Aufnahmeterrain mit dem ORF am 19. April 2012 wahrgenommen. Der Beitrag lief am 5. Mai in der Sendung „Land und Leute“.
- **Artenschutz: Kiebitz**
Das im Jahr der Artenvielfalt 2010 begonnene Kiebitzprojekt zur Brutbestandserhebung und zum Gelegeschutz, wurde auch im Jahr 2011 fortgesetzt. Das Ergebnis war leider noch ernüchternder als im vergangenen Jahr und so konnte nur mehr im Bereich des Ersatzbiotops in St. Paul im Lavanttal eine erfolgreiche Brut mit zwei Jungvögeln registriert werden. Für diesen Brutvogel ist sofortiger Handlungsbedarf gegeben und so sollen Gespräche mit den Gemeindeverantwortlichen und Grundbesitzern dazu führen, vielleicht doch noch den Kiebitz als Brutvogel in Kärnten zu halten. Das Amt der Kärntner Landesregierung genehmigte ein weiteres Projekt zur Fortführung der Schutzbemühungen. Sofern noch Gelege gefunden werden, sollen diese wieder vor dem Überrollen durch landwirtschaftliche Geräte sowie durch Aufstellung eines Elektrozaunes vor Prädation geschützt werden. Klaus Krainer (Arge NATURSCHUTZ), Andreas Kleewein und Remo Probst betreuen dieses Projekt, das auch von der Marktgemeinde Ebenthal und der Stadt Klagenfurt mitunterstützt wird.
- **Lebensraumschutz: Arnoldstein**
Im Rahmen eines Projekts konnte Remo Probst bewirken, dass die Stromleitung von Arnoldstein nach Tarvis mit Markierkugeln versehen wurde. Dies ist ein bewährtes Mittel gegen den Vogelschlag und soll zu weniger Anflugopfer führen.

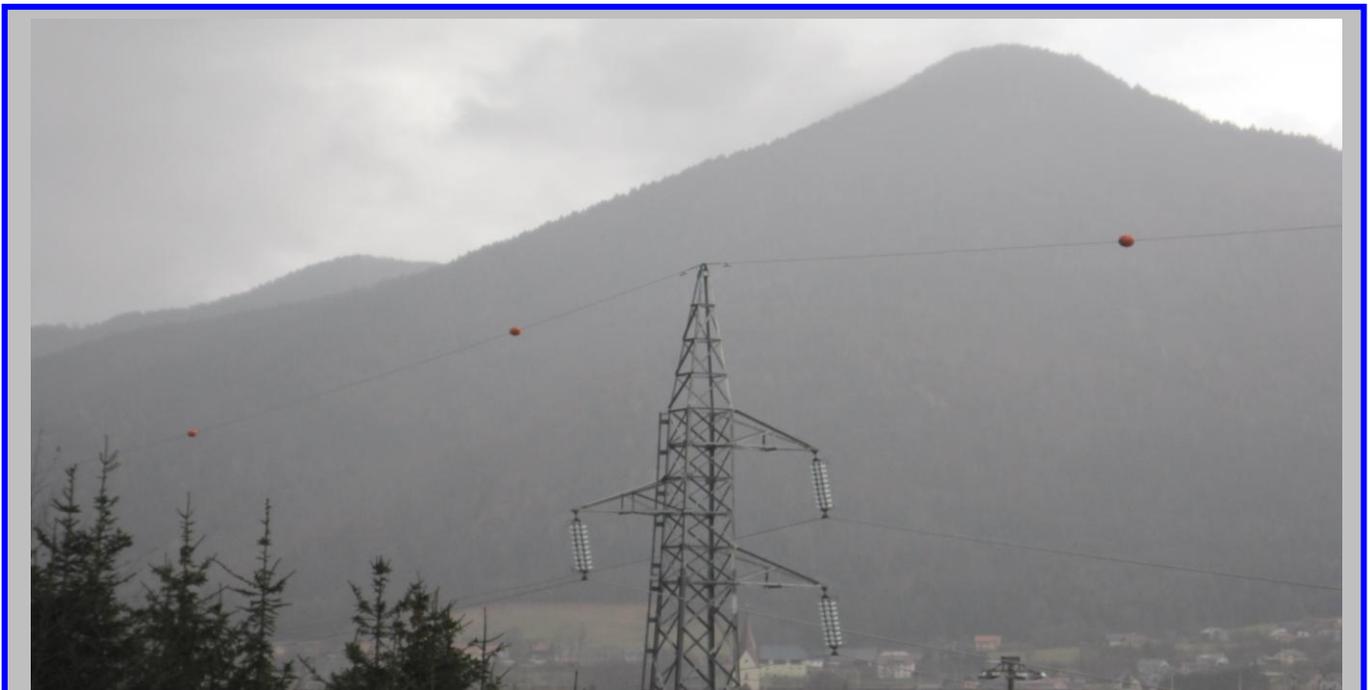


Foto: Remo Probst

Die Stromleitung nach Tarvis wurde mit orangen Kugeln ausgestattet, um den Vogelanflug zu verhindern. Leider ist die Leitung auf italienischer Seite unmarkiert.

- Schutzgebiete: **Nationalpark Hohe Tauern**
Auch im Frühjahr des heurigen Jahres begannen wieder die Kartierungsarbeiten zur Erhebung der Anhang I-Vogelarten des Nationalparks Hohe Tauern. Remo Probst und Gerald Malle übernahmen für die Landesgruppe die Erhebungsflächen im Kaponigtal und auf der Pfaffenberger Alm. Insgesamt nehmen Experten aus ganz Österreich daran teil, da auch im Salzburger und Tiroler Anteil des Nationalparks erhoben wird.
Hr. Christian Ragger wird dazu beim Monatstreffen am 3. Dezember 2012 (siehe vorne) die Ergebnisse im Vereinslokal in Klagenfurt präsentieren.
- Schutzgebiete: **IBAs**
Unser Geschäftsführer, Remo Probst, von BirdLife Kärnten nahm an der IBA-Tagung von BirdLife ÖSTERREICH am 18. März 2012 in Wien teil. In der Südkette Kärntens wären noch Habichtskauz, Weißrückenspecht und Zwergschnäpper, zu erheben. Gebiete für Zwergohreule und Mornellregenpfeifer wären noch nachzunominieren, beim Habichtskauz ist dringender Forschungsbedarf gegeben.
- Schutzgebiete: **Ausgewiesene Vogelschutzgebiete**
Von äußerst hoher Priorität ist das Monitoring von Vogelarten in Europaschutzgebieten, die nach der VSRL ausgewiesen sind. Hier darf ja nach den geltenden Richtlinien keine Verschlechterung des Erhaltungszustandes eintreten. In Kärnten wurden daher von unserem Geschäftsführer, Remo Probst, bereits folgende Gebiete mit durchaus unterschiedlichen Ergebnissen untersucht:
Das Hörfeldmoor, die Guntschacher Au, die Tiebelmündung und der Völkermarkter Stausee bei Rakollach. Der **Turner See** wird gerade bearbeitet.

Die neue (alte) Zusammensetzung des Naturschutzbeirats in Kärnten von Gerald Malle (Ersatzmitglied des NWV)

In Kärnten ist nach dem Kärntner Naturschutzgesetz (K-NSG 2002) ein eigener Naturschutzbeirat eingerichtet. Dieser berät die Landesregierung in grundsätzlichen Fragen des Schutzes und der Pflege der Natur. Der Beirat hat auch den Schutz der Umwelt und ihrer Schutzgüter wahrzunehmen. Zusätzlich ist der Beirat neben seinen Zuständigkeiten gem. K-NSG dazu berufen, die in Bundesgesetzen dem Umweltanwalt eingeräumten Rechte wahrzunehmen. In beiden Fällen kann es angefangen von Einwänden bei Bescheidentwürfen bis zur Beschwerdeerhebung an den Verwaltungsgerichtshof (VwGH) kommen. Die Funktionsperiode im Beirat dauert fünf Jahre. Die letzte Periode endete mit 31. Dezember 2011 und somit war es notwendig, durch den Naturschutzreferenten des Landes, 1. LHStv DIIng. Uwe Scheuch, eine neue Zusammensetzung sowohl von den Vereinen, als auch von den Personen, festzulegen. Die Zusammensetzung des Naturschutzbeirats sieht dabei wie folgt aus:

1. das mit den Angelegenheiten des Naturschutzes betraute Mitglied der Landesregierung (Dipl.Ing. Uwe Scheuch) oder ein von ihm bestellter Vertreter (Leiter des Kompetenzzentrums 8, Dipl.Ing. Harald Tschabuschnig) als Vorsitzender sowie
2. fünf von der Landesregierung auf Grund von Vorschlägen von Naturschutzorganisationen im Lande zu bestellende Mitglieder (und Ersatzmitglieder), die über ein entsprechendes Fachwissen auf dem Gebiete des Schutzes und der Pflege der Natur verfügen; ein Mitglied muss eine selbständige land- und forstwirtschaftliche Erwerbstätigkeit hauptberuflich ausüben.

Für die Funktionsperiode 2012 – 2017 änderte sich an der Zusammensetzung der Vereine nichts und so sind wieder der Österreichische Naturschutzbund, Landesgruppe Kärnten (Mag. Klaus Kugi), der Österreichische Alpenverein, Landesverband Kärnten (Erich Auer – Ing. Björn Zedrosser legte seine Funktion mit Ende der Bestellung zurück), die Naturfreunde, Landesorganisation Kärnten (Dr. Thomas Schneditz), die Kärntner Jägerschaft als Vertreter der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Johannes Thurn-Valsassina) und schließlich als Vertreter des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten Univ. Doz. Mag. Dr. Wilfried Franz (Stellvertreter: Gerald Malle) im Beirat vertreten.

Die Prioritätenliste der Vogelarten – ein neuer Ansatz für den Naturschutz Kärntens von Dr. Remo Probst



BirdLife ÖSTERREICH



BirdLife Landesgruppe KÄRNTEN

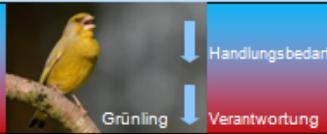
Schutzbedarf	Handlungsbedarf
akut (!!)	Arten der Kategorien CR und EN mit negativer Bestandsentwicklung . (z.B. Wachtelkönig)
akut (!!)	Arten der Kategorie VU, als „ Flaggschiff- “ oder „ Indikator-Arten “. (z.B. Auerhuhn)
erhöht (!)	Arten der Kategorie CR und EN, Ausnahme seit jeher kleine Bestände. (z.B. Ziegenmelker)
erhöht (!)	Arten der Kategorie DD mit vordringlichem Forschungsbedarf . (z.B. Habichtskauz)
erhöht (!)	Arten der Kategorien VU und NT, die eine negative Bestandsentwicklung auszeichnet und/oder die hohen Risiken ausgesetzt sind. (z.B. Braunkehlchen)
erhöht (!)	Arten der Kategorie LC, mit besonders großer naturwissenschaftlicher Bedeutung . (z.B. Schwarzspecht)

**Handlungsbedarf
+
Verantwortlichkeit
=
Priorität der Vogelart und
daher auch der Lebensräume**

Verantwortlichkeit	Schutzbedarf
Arten, deren Kärntner Bestand einen geschätzten Anteil von mindestens 1% am Weltbestand hat. (z.B. Steinhuhn)	in besonderem Maße (!!)
Arten, deren Kärntner Bestand einen geschätzten Anteil von mindestens 0,5% am europäischen Bestand hat. (z.B. Ringdrossel, Bergpieper)	stark (!)
Arten aus dem Anhang I der EU-VSRL deren Kärntner Bestand einen geschätzten Anteil von mindestens 0,2% am europäischen Bestand hat. (z.B. Schwarzstorch, Steinadler, Uhu)	stark (!)
Arten mit im europäischen Vergleich besonders großen, kompakten und daher für die Erhaltung der Art besonders wichtigen Einzelpopulationen . (z.B. Sperlingskauz)	stark (!)
Unterarten , an deren Gesamtbestand Kärnten einen geschätzten Anteil von mind. 3% hat. (z.B. Haselhuhn)	stark (!)
Arten mit isolierten Populationsvorposten , mit Anteil in Kärnten von mindestens 3% (z.B. <u>Mornellregenpfeifer</u>)	stark (!)
Arten, mit Arealrand in Kärnten und besonders sensiblem, naturschutzrelevantem Vorkommen (z.B. Zwergohreule)	stark (!)

Prioritäre Lebensräume

Gewässer Verlandschaftsareale	Kulturlandschaft	Alpin-/ Subalpin-Gebiete	Wald
17%	33%	20%	30%



Grünling



Ringdrossel



Kiebitz



Auerhuhn

Vogelart	akut	erhöht	Handlungsbedarf	Verantwortung
Lappentaucher	10%	10%	20%	60%
Reiher	10%	10%	20%	60%
Störche	10%	10%	20%	60%
Enten	10%	10%	20%	60%
Greifvögel	10%	10%	20%	60%
Hühnervogel	10%	10%	20%	60%
Rallen	10%	10%	20%	60%
Watvögel	10%	10%	20%	60%
Tauben	10%	10%	20%	60%
Kuckucke	10%	10%	20%	60%
Eulen	10%	10%	20%	60%
Ziegenmelker	10%	10%	20%	60%
Segler	10%	10%	20%	60%
Rackenvögel	10%	10%	20%	60%
Wiedehopfe	10%	10%	20%	60%
Spechte	10%	10%	20%	60%
Sperlingsvögel	10%	10%	20%	60%

Rote Liste - Prioritätenliste

Die Rote Liste zielt auf Seltenheit und Bestandsentwicklung und damit auf den unmittelbaren Handlungsbedarf ab

Verantwortlichkeit ist der Anteil Kärntens an nationalen und internationalen Beständen

Die neu erstellte Prioritätenliste kombiniert Handlungsbedarf und Verantwortlichkeit

Näheres siehe unter: Band 13/2010 – Kärntner Naturschutzberichte, wo auch die Methodik genauer abgehandelt und bis auf Artniveau heruntergebrochen wurde.

Entwurf: Remo Probst & Gerald Malle

Personelle Änderungen beim Naturwissenschaftlichen Verein für Kärnten Pensionierung und Neubeginn

Auf diesem Wege möchten sich die Fachgruppe Ornithologie des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten und die Landesgruppe Kärnten von BirdLife Österreich bei Fr. Ingrid Wiedner für die jahrzehntelange Unterstützung sehr herzlich bedanken und ihr für den wohlverdienten Ruhestand alles erdenklich Gute wünschen. In Ingrid Wiedner fanden wir immer Verständnis für unsere oft auch unangenehmen und sehr zeitaufwändigen Anliegen, die sie immer zur Zufriedenheit aller zu lösen vermochte. Genauso schaffte sie es ein Bindeglied zwischen den einzelnen Mitgliedern und der Vereinsführung zu sein und konnte somit die gestellten Vereinsziele an die verschiedenen „Individualisten“ leicht verständlich vermitteln. Dafür:



Ingrid – vielen Dank! – Alles Gute – Theresa!

Die Nachfolge in der Kanzlei des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten trat Fr. Theresa Bertha an, die wir in unserer Fachgruppe ganz herzlich willkommen heißen und ihr bei ihrer neuen Aufgabe viel Erfolg wünschen. Die gestellten Aufgaben werden nicht immer ganz leicht zu meistern sein und werden von ihr viel Engagement abverlangen. Gemeinsam werden wir es aber schaffen auch weiterhin unsere Anliegen und gesteckten Ziele zu erreichen und wir hoffen, dass auch zukünftig so manche Problemlösung bei einem Kaffee zustande kommen wird.

E-Mail-Adressen gesucht

Leider haben wir noch immer von vielen Mitgliedern keine email Adressen, dies würde unsere Arbeit wesentlich erleichtern, vor allem dann wenn es unvorhergesehene Änderungen im Programm oder bei Exkursionen gibt. Des weiteren können wir Sie sehr rasch über mögliche wichtige Ereignisse informieren und wir würden Sie ersuchen uns bitte, sofern überhaupt vorhanden, ihre aktuelle Email Adresse bekannt zu geben. Bitte senden Sie Ihre e-mail Adresse an den Vereinsobmann, unter jofeldner@aon.at

Vogelkundliche Daten

Die allermeisten Vogeldaten werden schon via E-mail an Josef Feldner, weiter geleitet. Wer keinen Internet-Zugang hat, den bitten wir, die Beobachtungen direkt an unseren Systemadministrator Gerald Malle zu übersenden: Kreuzbichlweg 34, A-9020 Klagenfurt, Tel.: 0680 / 3020 908.

E-Mail Verteiler für Vogelbeobachtungen aus Kärnten

Wenn auch Sie gerne über aktuelle Beobachtungen informiert werden möchten, können wir Sie gerne in den **E-Mail Verteiler** aufnehmen und Sie erhalten dann die aktuellsten Daten aus unserem Bundesland. Für Mitglieder der Landesgruppe Kärnten von BirdLife Österreich und der Fachgruppe Ornithologie des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten ist dieses Service kostenlos! Bitte wenden Sie sich dazu an Josef Feldner (jofeldner@aon.at), der diese Verteilung zentral durchführt.

Corporate Identity

BirdLife Kärnten hat nunmehr von Gerald Malle und Remo Probst entworfene eigene **RollUps** (=schnell aufzustellende Werbeflächen) mit den Vereinszielen anfertigen lassen. Neu dazu gekommen sind heuer zwei **Gobos**. Damit kann mit Hochleistungsscheinwerfern das Vereinslogo an entfernter befindliche Präsentationsflächen projiziert werden. Gerade bei öffentlichen Veranstaltungen können so die Ziele des Vereins professionell, klar und kurz dargestellt werden. Ein Ausleihen dieser RollUps ist jederzeit für offizielle Vereinsveranstaltungen möglich (auch von anderen Landesgruppen). Ebenso wurde durch die Anschaffung eines Präsentationspaketes (**Laptop, Beamer, Leinwand, Lautsprecher**) für den Verein die Möglichkeit geschaffen, dass jedes Mitglied für vereinsbezogene Veranstaltungen die Möglichkeit hat entsprechende Präsentationen zu machen. Ansprechpartner dafür: Gerald Malle.

Impressum

13. Rundbrief, Frühjahr 2012: Herausgeber und Medieninhaber: BirdLife Österreich, Landesgruppe Kärnten und Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten. Redaktion: Dr. Remo Probst. Grafik und Gestaltung: Gerald Malle. Kontaktdaten: Remo Probst, Neckheimstraße 18/3, A-9560 Feldkirchen; remo.probst@gmx.at; 0680 / 20 56 507.

BirdLife Kärnten - Infomaterial

Um **BirdLife Kärnten** auch nach außen hin zu repräsentieren, haben wir eine Reihe von Artikeln erzeugt, welche bei Gerald Malle (Tel.-Nr.: 0680 / 3020 908) erhältlich sind. Das Sortiment wurde 2011 erweitert.

Es sind dies ein **Infofolder** (gratis) über die Organisation BirdLife Kärnten, das Bambini-Birding, das Zwergohreulenprojekt und das Raptor Migration Camp und seit 2011 auch eine neue Broschüre über den Habichtskauz sowie die Prioritätenliste der Vögel Kärntens. Die **Aufkleber** sind in zwei Größen (nach wie vor gratis!), mit unserem Logo und dem Zusatz „Landesgruppe Kärnten“, für Auslandsreisende auch in englischer Sprache, erhältlich. Letztere wurden von unseren Vereinsmitgliedern schon über die halbe Welt verteilt - Israel, Kasachstan, Kanada, Helgoland, Polen, Irland, Marokko, Uganda, Äthiopien, Tansania, Island und Korsika zählen dazu! Darüber hinaus hat jedes BirdLife-Kärntenmitglied die Möglichkeit, seine persönliche BirdLife-**Visitenkarte** gratis zu bestellen!

Seit 2010 gibt es darüber hinaus das Vereinslogo (**ist vergriffen, bei Wunsch auf Nachfertigung bitte mitteilen!**) und den Schriftzug von BirdLife Kärnten auch als **Stoffaufnäher** mit oder ohne Klettband. Damit soll die Mitarbeit bei diversen Projekten zukünftig auch sichtbar gemacht werden (z. B. beim Raptor Migration Camp und beim Projekt Zwergohreule). Diese Aufnäher kosten 5,- €, die Schriftzüge 2,- € und können zukünftig über Gerald Malle besorgt werden. Bernhard Huber hat die Aufgabe übernommen über eine Firma in Treffling die Nachbeschaffung zu übernehmen.

The image shows a collection of promotional materials for BirdLife Kärnten. On the left, there are two infolders: one titled 'Bitte helfen Sie unseren gefährdeten Freunden...' and another about 'BirdLife - Gesellschaft für Vogelfreunde...'. In the center, there are two brochures: one about 'Zusammenarbeit der Donau-Stränge...' and another about 'Bambini-Birding'. On the right, there is a business card for Mag. Dr. Remo Probst, Geschäftsführer, with contact information for his office and mobile phone, and the website www.birdlife.at/kaernten. The BirdLife Österreich logo is also visible in the bottom right corner of the collage.

Informationsmaterial
von BirdLife Kärnten, Beispiele: Ziele unserer Landesgruppe,
das Bambini-Birdingprojekt und eine Visitenkarte

Anhang – Seltenheitsliste Neubearbeitung 2011 von Dr. Werner Petutschnig

Aktualisierte Liste ausgewählter Vogelnachweise aus Kärnten bis inkl. 2011:
Am 6. März. 2012 ergänzte Nachweise in rot

Art	Meldung
Rothalsgans	(G) 2008 12 03: 1 Gehegeflüchtling aus der Stmk. in der Selkacher Bucht
Nilgans	(1) 2011 09 20 – 11 27: 1 Ind. Drau, Wellersdorfer Bucht (WerPet, HerPir u. a.)
Sichler	(9) 2004 09 16 - 09 17: 1 Ind. auf Feldern an der Drau bei Rosenheim westl. Spittal/Drau (10) 2011 09 20: 1 Ind., Ds. Völkermarkt, Neudenstein (PetRas)
Trauerente	(14) 2007 11 05 - 12 29: 1 wf. Ind. an der Drau westl. St. Niklas (15) 2007 11 06 - 2008 02 23: zuerst nur 1 Ind. dann bis 6 Ind. an der Drau, dann von 2007 11 23 - 2008 02 23 bis 6 Ind. am Faaker See; davon mind. 3 Ind. wf. (16) 2008 04 08 - 04 12: 1 W 1. Winterkleid Faaker See (17) 2009 04 01: 1 M Draustau Rosegg
Ohrentaucher	(11) 2009 12 04 - 2010 01 16: 1 Ind. Wörthersee
Eistaucher	von A auf ssDZ
Gelbschnabeltaucher	(2) 2009 01 18 - 02 17: 1 1. Kj. Draustau Feistritz
Rosapelikan	(6) 2009 05 21 - 05 23: 3 Ind. Strußnigteich, Feldkirchen
Löffler	(9) 2008 05 15: 1 Ind. Draustau Rosegg (10) 2010 05 02 - 05 09: 1 Ind. Wellersdorfer Bucht bis 05 04, dann am 05 09 10 in der Dragositschacher Bucht
Kuhreiher	(2) 2009 04 30: 1 ad. Bleistätter Moor
Schlangenadler	(10) 2009 06 26: 1 Ind. Mussen, Gailtaler Alpen (11) 2010 07 01 bis 08 27: 1-2 Ind. Riebenkofel, Lesachtal (M. Guggenberger) (12) 2010 08 29: 1 Ind. Arnoldstein, Oberstoßau (RemPro u. a.)
Zwergadler	(24) 2009 05 01: 1 Ind. helle Morphe Bleistätter Moor (25) 2011 08 16: 1 Ind. Arnoldstein, Oberstoßau (DavPet, JohBar, HelKrä)
Steppenweihe	(5) 2008 09 18: 1 M Krappfeld (6) 2010 03 29: 1 M. Villach Maria Gail (RemPro) (7) 2010 05 06: 1 M. Krappfeld (JohBar, GünBie)
Adlerbussard	(9) 2008 04 24: 1 ad. Krappfeld (R. und W. Kautz) (10) 2008 07 13: 1 Ind. Fresach (SieWag) (11) 2011 08 21: 1 Ind., Arnoldstein, Oberstoßau (ErnAlb, RemPro)
Zwergsumpfhuhn	(14) 1995 04 13 - 04 16: 1 ad. Klagenfurt
Triel	(14) 1984 05 19: 1 Ind. Felder beim Großedlinger Teich (15) 1988 04 30: 1 Ind. Jakling (16) 1993 05 23: 1 Ind. Jakling (17) 2002 04 18: 1 Ind. Blasendorf (18) 2008 04 10: 1 Ind. Feistritzer Moos, Gailtal (19) 2008 04 22 - 04 27: 1 Ind. Krappfeld (20) 2011 09 20: 1 Ind., Ds. Völkermarkt, Neudenstein (PetRas)
Austernfischer	(8) 1984 04: 1 Ind. Krappfeld
Stelzenläufer	(13) 2008 04 09: 1 Ind. Draustau Paternion (14) 2008 04 23 - 04 27: 1 M Draustau Rosegg, Föderlach (15) 2008 05 04: 4 Ind. Draustau Völkermarkt (16) 2009 04 24: 2 Ind. Draustau Rosegg, Föderlach (17) 2009 05 15: 6 Ind. Wernberger Drauschleife (18) 2010 04 06: 3 Ind. Maria Rojach, Lavanttal

Art	Meldung
Stelzenläufer	(19) 2011 07 16: 3 Ind., Ds. Völkermarkt (GünBie)
Säbelschnäbler	(12) 2008 04 09: 1 Ind. Gurkmündung, Großer Teich (13) 2008 04 09: 1 Ind. Draustau Feistritz, Dragositschach (14) 2008 04 28: 1 Ind. Draustau Ferlach, Wellersdorfer Bucht (15) 2008 05 06: 2 Ind. Draustau Völkermarkt, Neudenstein (16) 2009 04 02: 2 Ind. Wernberger Drauschleife (17) 2010 03 26: 4 Ind. Draustau Feistritz, Dragositschach (18) 2010 06 16: 1 Ind. Zollfeld (19) 2010 03 26: 10 Ind., Wörthersee, Dellach (JohBar) (20) 2011 07 08: 2 Ind., Ds. Feistritz, Selkach (JohBar)
Kiebitzregenpfeifer	(24) 2009 08 04 - 08 05: 4 Ind. Draustau Feistritz, Dragositschach (25) 2002 10: Rupfungsfund Bleistätter Moor (26) 2011 09 02: 1 Pk., Rosental, St. Jakob (HelKrä) (27) 2011 10 05: 1 Ind., Selkach (WerStu)
Steppenkiebitz	(1) 2011 04 02 bis 03: 1 Ind., Zollfeld (GünBie u. a.)
Pfuhlschnepfe	(20) 1893 05: 1 Ind. erlegt, an das Landesmuseum (21) 2009 10 04: 1 Ind. Draustau Feistritz, Selkach
Doppelschnepfe	(24) 2011 10 17: 1 Ind., Lavant, Mühdorfer Au (GebBre)
Odinshühnchen	(2) 2009 09 15: 1 Ind. Draustau Rosegg, Kraftwerk-Wehranlage
Teichwasserläufer	(14) 2007 08 25: 1 Ind. Sablatnigmoor
Steinwälzer	(7) 2008 06 07: 1 Ind. Draustau Völkermarkt, Neudenstein (8) 2010 05 13: 1 Ind. Draustau Feistritz, Dragositschach
Knutt	(6) 2008 04 07: 1 Ind. Draustau Rosegg, Förderlach
Sanderling	(15) 2008 09 02 - 09 07: 1 Ind. Draustau Rosegg, Förderlach (16) 2009 09 15: 1 dj. Ind. Draustau Feistritz, Dragositschach (17) 2009 09 16: 2 Ind. Thoner Moor (18) 2010 10 06: 1 Ind. Draustau Rosegg, Förderlach (19) 2011 10 08: 1 dj., Ds. Feistritz, Dragositschach (DavPet, JosFel u. a.)
Sichelstrandläufer	(26) 2007 08 18: 1 Ind. Wernberger Drauschleife (27) 2010 07 23 - 07 25: 1 Ind. Draustau Feistritz, Selkach
Falkenraubmöwe	(6) 2010 09 01 - 09 14: 1 Ind. 1. Kj. Weißensee
Schmarotzerraubmöwe	(10) 2011 08 16: 1 imm., Arnoldstein, Oberstoßau (DavPet, JohBar)
Zwergseeschwalbe	(5) 2010 05 04: 1 Ind. Dellach (6) 2010 05 20: 1 Ind. Draustau Völkermarkt, Neudenstein (7) 2011 07 27: 1 Ind., Wernberger Drauschleife (UlKrne)
Brandseeschwalbe	(6) 2008 08 08: 5 Ind. Wörthersee (WerPet, DavPet) (7) 2010 05 16: 2 Ind. Wörthersee, Schlangeninsel (DavPet, WerPet, JohBar) (8) 2010 07 12: 1 Ind., Wörthersee, Dellach (JohBar, DavPet) (9) 2011 06 17: 2 Ind., Wörthersee, Schlangeninsel (WerPet, WerStu) (10) 2011 06 26: 15 Ind. Ds. Völkermarkt, Neudenstein (GünBie) (11) 2011 07 03: 6 Ind., Wörthersee, Schlangeninsel (JohBar, ErnAlb, SanGöt) (12) 2011 07 13: 3 Ind., Wörthersee, Schlangeninsel (JohBar, WerPet) (13) 2011 07 17: 7 Ind., Wörthersee, Schlangeninsel (JohBar) (14) 2011 07 22: 2 Ind., Wörthersee, Schlangeninsel (WerPet, DavPet) (15) 2011 08 07: 3 Ind., Wörthersee, Dellach (JohBar, WerPet)
Steinkauz	(11) 2008 05 21 - 09 15: 1-2 Ind. Feistritzer Moos
Blauracke	(14) 2008 06 08: 1 Ind. Millstätter See, Großegg (15) 2010 05 25: 1 Ind., Klagenfurt, Südring (JohBar) (16) 2010 06 08: 1 Ind., Lavanttal, St. Margarethen (AndRac)

Art	Meldung
Blauracke	(17) 2011 06 09: 1 Ind., Lavanttal, Mitterpichling (AndRac)
Mittelspecht	(3) 1998 10 26: 1 Ind., St. Paul, Ruine Rabenstein (GebBre)
	(4) 2002 11 01: 1 Ind., St. Paul, Ruine Rabenstein (GebBre)
	(5) 2006 05 25: 1 Ind., Lavanttal, Martinikogel (GebBre)
	(6) 2008 05 22: 1 Ind., St. Paul, Gasthof Johannesmessner (GebBre)
	(7) 2011 12 25 – 2012 02 04: 1 Ind., St. Paul, Ruine Rabenstein (GebBre)
Schwarzstirnwürger	(10) 2009 05 30 - 06 03: 1 Ind. Krappfeld
Kalanderlerche	(4) verlängern bis 04 24
Kurzzeheulerche	(12) 2010 05 16: 3 Ind., Krappfeld (GünBie)
	(13) 2011 04 20: 1 Ind., Krappfeld (GünBie)
Italiensperling	(8) 2008 04 16: 1 M Klagenfurt
	(9) 2008 12 24: 1 M Olsach (nicht reinrassig)
Zitronenstelze	(2) Datum falsch: 2005 03 31
	(3) 2007 07 02 - 14: 1 W mit 3 juv., Stausee Margaritze (JohFrü, ErnAlb, ChrZec, u.a.)
	(4) 2010 04 19: 1 M., Großedlinger Teich (MarLan)
	(5) 2011 04 27: 1 M., Lavant, Mühldorfer Au (WerPet, JohBar u. a.)
Trauerbachstelze	(1) 1998 04 14: 1 M Drau bei Mauthbrücken
	(2) 2001 05 05: 1 M Strandbad Klagenfurt
	(3) 2008 03 22: 1 M Draustau Feistritz, Selkach
Ortolan	(17) 2008 04 23: 1 M Krappfeld
	(18) 2008 04 26: 4 M & 1 W Goldbrunnteich
	(19) 2008 05 05: 1 Ind. Krappfeld
	(20) 2008 05 22: 1 M Maltatal
	(21) 2010 04 30: 1 W Krappfeld



Naturwissenschaftlicher Verein
für Kärnten



Wenn Sie Interesse an einer Vereinsmitgliedschaft haben, dann senden Sie bitte die ausgefüllte Beitritts-
erklärung (35/17 €/J) an **BirdLife Österreich – Gesellschaft für Vogelkunde**, Museumsplatz 1/10/8, 1070 WIEN

<h2>Beitrittserklärung</h2>	
Name: _____ (Bitte in Blockschrift)	
Anschritt: _____ (Straße)	
_____ (Postleitzahl, Ort)	
Ich erkläre mit meiner Unterschrift meinen Beitritt zu BirdLife Österreich - Gesellschaft für Vogelkunde.	
_____ (Ort, Datum)	_____ (Unterschrift)
Nur für Schüler und Studenten: _____	
(Name der Schule bzw. Universität)	
Landesgruppe KÄRNTEN	
	

oder an den **Naturwissenschaftlichen Verein für Kärnten**, Museumgasse 2, 9020 KLAGENFURT

<h1>Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten</h1>				
A-9021 Klagenfurt	Museumgasse 2			
Tel.: 050/536-30574	Mail: nwv@naturwissenschaft-ktn.at			
	Fax: 050/536-30597			
<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; display: inline-block;">Beitrittsanmeldung</div>				
				
Name:				
Anschritt:				
Mail-Adresse:				
Geb.-Datum:				
Fachgruppeninteressen (bitte ankreuzen):				
<input type="radio"/> Mineralogie/Geologie	<input type="radio"/> Entomologie	<input type="radio"/> Geografie	<input type="radio"/> Botanik	<input type="radio"/> Ornithologie
<input type="radio"/> Meteorologie	<input type="radio"/> Pilzkunde:	<input type="radio"/> Karst- u. Höhlenkunde	<input type="radio"/> Zoologie	<input type="radio"/> Kinder & Jugend
Ich abonniere zum Mitgliedsbeitrag:				
<input type="radio"/> Populärwissenschaftliche Carinthia II (Inland € 20,-/ Ausland € 30,-)				
<input type="radio"/> Fachwissenschaftliche Carinthia II (Inland € 20,-/ Ausland € 30,-)				
<input type="radio"/> Beide Bände der Carinthia II (Inland € 30,-/ Ausland € 50,-)	<input type="radio"/> Schüler/Student (<input type="radio"/> 1 Band € 10,-/ <input type="radio"/> 2 Bände € 20,-)			
..... Datum Unterschrift			

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Rundbrief Kärnten](#)

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: [13_2012](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Ornithologischer Rundbrief Kärnten 13 1-28](#)